





Über und über blüht das Apfelbäumchen. Das verspricht eine reiche Ernte auf kleinstem Raum



Saure Kirschen direkt vom Baum naschen, dazu brauchen Sie keinen großen Garten

Obstbäume im Topf

Kompakter Garten, kleine Terrasse, winziger Balkon? Mit den zierlichen Gehölzen im Topf können Sie auch auf kleiner Fläche eigenes Obst pflücken.

Nutzpflanzen auf Balkon und Terrasse sind im Trend. Kräuter, Paradeiser und Chilis fühlen sich im Topf fast genauso wohl wie ausgepflanzt im Garten. Aber Äpfel, Birnen, Kirschen oder gar Marillen im Kübel? Zum Glück sind die Züchter bei Obstgehölzen beinahe genauso kreativ wie bei Zierpflanzen. Denn ist auch nur ein kleiner Balkon vorhanden, wollen viele zumindest einmal ausprobieren, ob sie eigenes Obst im Topf kultivieren können. Und nicht nur naturhungrige Städter sehnen sich nach „fruchtiger Selbstversorgung“. Durch die Attraktivität vieler Fruchtgehölze steigt auch bei

Gartenbesitzern die Nachfrage nach Obstgehölzen für die Kübelkultur ständig an. Abgesehen von der Platzersparnis: Gerade bei diesen Pflanzen können wir den Ablauf der Jahreszeiten besonders intensiv erleben. Denken wir nur an die prächtigen Farben von Pfirsich- und Apfelblüten im Frühjahr, das Heranreifen der Früchte während des Frühsommers und schließlich den attraktiven Fruchtbehang von Spätsommer bis oft weit in den Spätherbst hinein. Viele exotische Obstsorten werden seit langem im Kübel kultiviert, um sie einfach ins Winterquartier übersiedeln zu können. Wir



Die Zwergnektarine 'Rubis' wird maximal 1,5m hoch



Mediterranes Feeling pur: Die Calamondine schenkt Ihnen reichlich süßsaure Früchte

wollen Ihnen aber an dieser Stelle Sorten vorstellen, die den Winter draußen im Topf gut überstehen, oder solche, die Sie nur kurzzeitig einräumen müssen. Diese Gehölze sind – ausgepflanzt in den milden Lagen Österreichs – weitgehend winterhart. In den vergangenen Jahren ist das Angebot an Säulen- und Zwergobstbäumen reichhaltig geworden. Sogar Walnüsse gibt es mittlerweile schon für die Topfkultur. Besonders platzsparend und trotzdem mit ausreichend vielen Früchten sind Säulenobstbäume. Jede größere Baumschule hat inzwischen eine reiche Auswahl. Je nach Sorte und Obst wer-

den die Bäume nur rund 40 bis 60 cm breit und etwa 2 bis 3 m hoch. Wer weniger Platz hat, sollte Zwergobstbäume verwenden. Manche Pfirsich-Sorten gibt es als kleine runde Büsche, die nicht über 50 cm hoch werden. Die Früchte jedoch erreichen die gleiche Größe wie die ihrer großen Artgenossen. Erhältlich sind sie als Äpfel, Birnen, Zwetschken, Nektarinen, Pfirsiche und Kirschenbäume. Die gängigen Sorten sind auch in der Regel gut winterhart und ertragreich.

Das Geheimnis des Zwergenwuchses

Die schwach wachsende Unterlage ist meist

der Grund des Zwergenwuchses. Schwach wachsende Wurzeln bremsen das Gesamtwachstum des Baums. Zusätzlich hemmen der Topf und das begrenzt vorhandene Substrat die Ausweitung weiter ein. Bei einigen Sorten – und dazu gehören auch die Säulenobstbäume – ist das veränderte Wachstum Resultat von Züchtung und spontanen Mutationen. Schnittarbeiten reduzieren sich hier meist auf ein Minimum und viele Sorten fruchten bereits im Folgejahr nach der Pflanzung.

Mutter Erde im Topf

Grundsätzlich verlangen Obstbäume nach einem sonnigen Standort. Wer allerdings im Stadtklima sein Kübelobst aufstellt, muss bei nach Süden orientierten Balkonen und Terrassen besonders im Hochsommer der schnellen Austrocknung entgegenwirken. Eine automatische Bewässerung entlastet dabei natürlich enorm. Denn vergessen Sie auch nur ein einziges Mal, die Bodenfeuchte konstant zu halten, kann es durch den Trockenheitsstress zum Abfallen der jungen Früchte kommen. Verwenden Sie deswegen möglichst große Töpfe, die im Sommer nicht sofort austrocknen. Stellen Sie Ihren Zwerg auch nicht an den heißesten Platz an einer Südwand bzw. sorgen Sie zumindest für eine leichte Beschattung im Hochsommer.

Möchten Sie jedes Jahr Früchte ernten, so sollten mindestens 30 l Substrat in das Pflanzgefäß passen. Ebenfalls sehr wichtig ist eine Drainage im unteren Bereich. Am besten legen Sie am Boden eine 5 cm dicke Blähton-Schicht aus. Darüber schützen ein Vlies oder eine Filtermatte die Drainage vor Verstopfung durch das Substrat. Am einfachsten verwenden Sie Kübelpflanzenerde aus dem Handel, die Sie mit eigenem Kompost, bei Bedarf auch etwas Kalk, und bei schwerer Erde mit einer kleinen Menge Sand abmischen können. Idealerweise pflanzen Sie Obstgehölze im Topf alle 4 Jahre um, falls möglich in größere Gefäße. Die jährliche Düngung erfolgt im Frühjahr und Frühlingsbeginn über einen Obstdünger.

Sinnvolle Schnittmaßnahmen

Meist benötigen Obstbäume im Topf wenig Schnitt. Ein Winterschnitt ist bei Zwergobst außer bei Pfirsich bzw. Nektarine nicht sinnvoll, da er verstärktes Längenwachstum anregt und die Erntemenge reduziert. Ein Sommerschnitt findet idealerweise im Juni statt. Der Schnitt sorgt einerseits für die gewünschte Form, andererseits sichert er den Ertrag und die Gesundheit des Bau-

mes. Schließlich soll, genau wie bei den im Garten ausgepflanzten Obstbäumen, ausreichend Licht zu den Früchten vordringen können. Achten Sie darauf, dass der Kronenaufbau nicht zu dicht ist und übermäßiges Fruchtholz entfernt wird. Es gilt die auch sonst beim Obstbaumschnitt gültige Regel: Die Äste sollen sich nicht kreuzen, nicht parallel liegen, und die Triebe werden immer auf Knospen nach außen geschnitten.

Wenn der Winter kommt ...

Im Innenstadtklima kann es mitunter durch die trockene heiße Luft im Sommer zu Schädlingsbefall wie Spinnmilben kommen. Abhilfe schaffen hier teilweise Düngungen zur Stärkung der Abwehrkraft der Pflanze, aber auch das Abschatten des gesamten Baumes. An besonders heißen Standorten ist oft

die Kultur von Südfrüchten erfolgreicher. Marillen und Mandeln haben kaum Probleme mit Trockenheit, aber auch Feigen und Kakibäume kommen mit dem Stadtklima gut zurecht und können vor heißen Südmauern stehen. Die Winterhärte der beiden letztgenannten Obstsorten ist für die meisten Lagen in Österreich allerdings nicht ausreichend. Ausgepflanzt überleben zwar Feigen in der Regel kurzfristig Temperaturen bis -15°C , bei Kakibäumen gilt als Faustregel rund -18°C . Diese Angaben stimmen jedoch nur für ausgepflanzte und etablierte Bäume. In der Topfkultur gelten andere Maßstäbe, da der Topf auch im empfindlichen Wurzelbereich meist völlig durchfriert. Hier helfen weder Vlies noch Jutesäcke. Bei sehr strengem Frost müssen Sie diese Pflanzen in einen um den Gefrierpunkt temperierten

Raum bringen. Relativ viel Frost vertragen Granatapfelbäume. Für dieses Gehölz ist ein sonnig-heißer Platz besonders wichtig. Nur wenn die Jungtriebe im Herbst ausreichend verholzen, hat der Granatapfelbaum auch im Topf eine gute Winterhärte bis mindestens -10°C .

Sorgen Sie bei allen Kübelpflanzen, die im Winter draußen bleiben, dafür, dass das Substrat nicht völlig austrocknet und es zu keiner Staunässe kommt. Um Rindenplatzen in kalten Wintern vorzubeugen, schützen Sie in exponierten Lagen und an sonnigen Standorten die ganze Pflanze mit Schilfmatten oder Jutesäcken. Vorsicht ist bei mildem Witterungsverlauf geboten, denn unter dem Sonnenschutz kann es mitunter so warm werden, dass die Knospen aufbrechen und austreiben. Thomas Amersberger

Obstbäume im Topf brauchen ausreichend große Pflanzgefäße wie dieser Feigenbaum





Säulenkirsche 'Sylvia'



Säulenapfel 'Ballerina Bolero'



Zwergmarille 'Aprigold'

Empfohlene Sorten

Zwergpfirsich 'Diamond'

Selbstfruchtend, Früchte: sehr groß, aromatisch, saftig, weißes Fruchtfleisch, Wuchs: 1,5 m, Blüte: dunkelrosa

Zwergnektarine 'Rubis'

Selbstfruchtend, Früchte: sehr groß, aromatisch, saftig, gelbes Fruchtfleisch, Wuchs: 1,5 m, Blüte: dunkelrosa, sehr dekorativ

Zwergmarille 'Aprigold'

Selbstfruchtend, Früchte: groß, goldgelb-orange, aromatisch, saftig, gutes Marillen-Aroma, Wuchs: 1,5 m, Blüte: hellrosa, sehr dekorativ

Zwergpflaume 'Golddust'

Selbstfruchtend, Früchte: groß, länglich, goldgelb, exzellenter Geschmack, Wuchs: 1,5 m, mittelstark, kaum Schnitt nötig, reiche Ernte im August

Zwergnuss (*Juglans fertilis*)

Für große Tröge, 4 bis 5 m hoch, kleine Nüsse bis 2,5 cm, trägt bereits ab dem 2. bis 3. Standjahr, guter Geschmack, dünne Schale

Zwergkirsche 'Garden Bing'

Selbstfruchtend, Früchte: herzförmig, leuchtend rot, süß-aromatisch, saftig, Reifezeit Juni, langsamer Wuchs

Säulenapfel 'Ballerina Bolero'

Extrem schlank wachsend, 3 m hoch, 50 cm breit, Früchte: mittelgroß, grün-gelb, knackig fest, saftig, ideal zum Frischverzehr

Säulenapfel 'Ballerina Polka'

Wachstum wie Bolero, Früchte: mittelgroß, gelbbrot, süß, exzellenter Geschmack

Säulenbirne 'Condora'

Wuchs: mittelstark, Früchte: saftig, süß, aromatisch, Reife Mitte September, lagerfähig bis Jänner

Säulenzwetschke 'Pruntop'

Wuchs: bis 3 m, selbstfruchtend, Früchte: blau, gelbfleischig, gut steinlösend

Säulenmarille 'Campanilo'

Säulenform bis 3 m, selbstfruchtend, Früchte: groß, gelb mit orangeroter Deckfarbe, aromatisch, platzfest, Ernte: Anfang August

Säulenkirsche 'Helene'

Wuchs: bis 3 m, selbstfruchtend, Früchte: schwarzrot, groß, süß, Ernte: Anfang Juli

Säulenkirsche 'Sylvia'

Wuchs: bis 3 m, selbstfruchtend, Früchte: rot, groß, süß, mittelfest, Ernte: Ende Juli

Foto: www.bakker.at

Foto: www.artevos.de

Foto: Photospress (US), Annerberger (D)